

Sonntagsfreude

14/26 | Vierter Fastensonntag

Sonntag, 15. März 2026

Zur 1. Lesung

Eine merkwürdige Spannung besteht zwischen der Aussage, dass Gott nicht das Äußere, sondern das Herz des Menschen sieht, und dem Ende der Lesung, wo dann doch Davids Schönheit beschrieben wird. Dieser Widerspruch lässt sich nicht auflösen – aber vielleicht genügt es ja, ihn zu bemerken. Und dabei festzustellen, dass es nicht um diese erzählerische Spannung geht, sondern um die längst im Herzen verstandene Wahrheit, dass ich mit Gott das Herz der anderen suche und sehe.

1. Lesung 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b

In jenen Tagen sprach der HERR zu Samuel: Fülle dein Horn mit Öl und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen. Als Samuel den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem HERRN sein Gesalbter. Der HERR aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der HERR aber sieht das Herz. So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der HERR nicht erwählt. Und er fragte Isai: Sind das alle jungen Männer? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist. Isai schickte also

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

jemand hin und ließ ihn kommen. David war rötlich, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der HERR: Auf, salbe ihn! Denn er ist es. Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HERRN war über David von diesem Tag an.

Antwortpsalm Ps 23 (22)

Der HERR ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen.

Zur 2. Lesung

Schön zu lesen ist sie ja, diese Poesie von Licht und Finsternis; aber täuscht sie nicht über ein tiefes Unbehagen hinweg? Entspricht es denn wirklich unserer Erfahrung, dass die Werke der Finsternis keine Frucht bringen? Warum gibt es diese finsternen Dinge dann immer noch, warum scheinen sie sogar zuzunehmen? Diese Fragen werden nicht beantwortet, aber es wird ein besonderer Umgang mit der Problematik vorgeschlagen. Es kann nicht der Anspruch sein, die Werke der Finsternis zu vernichten. Es geht darum, sie ans Licht zu bringen und so zu verwandeln. Das verlangt von uns, dass wir selbst Lichter sind in einer finsternen Welt, durch Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Und dass wir uns von Christus, dem Licht, leiten lassen.

2. Lesung Eph 5,8-14

Schwestern und Brüder! Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als Kinder des Lichts! Denn das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor. Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, deckt sie vielmehr auf! Denn von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden, ist schändlich. Alles, was

Sonntagsfreude

aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet. Denn alles Erleuchtete ist Licht. Deshalb heißt es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten und Christus wird dein Licht sein.

Zum Evangelium

Die Hauptperson in dieser Erzählung ist nicht Jesus, der nur am Anfang und am Ende auftritt – sondern der Blinde und dann Geheilte. Und dessen Position verändert sich. Am Anfang ist er derjenige, über den gesprochen wird. Durch die Heilung wird er zu einem Menschen, mit dem die anderen sprechen. Durch seine Erfahrung wird er zu einem, der für sich selbst spricht, auch und gerade vor den religiösen Autoritäten mit einem nicht geringen Selbstbewusstsein. Nachdem er die körperliche Erfahrung seiner Heilung im Glauben gedeutet und durchdrungen hat, begegnet er Jesus erneut. Dieser stellt ihm die Frage, ob er an den Menschensohn glaube. Der Glaube an Jesus braucht die Erfahrungen unseres Lebens und ein glaubendes und deutendes Verstehen.

Evangelium Joh 9,1.6-9.13-17.34-38 (Kurzfassung)

In jener Zeit sah Jesus unterwegs einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen

Sonntagsfreude

geöffnet hatte. Die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich. Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann sagte: Er ist ein Prophet. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube? Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Texte aus: Messbuch 2026, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Mittwoch, 18.3., 7:00 Uhr: Laudes in der Kreuzkapelle,
anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum

Freitag, 20.3., 18:00 Uhr: Hl. Messe mit Kreuzwegandacht